

Josef Schwaiger

CI

Dauer: 11.6. – 26.7. 2020

„Der Titel der Werkgruppe CI steht einerseits für die simple numerische Angabe zur Anzahl (CI = römisch centum unus) der – insgesamt 101 – Blätter umfassenden Werkserie. Andererseits steht CI auch für die dieser Werkgruppe eingeschriebene, programmatische Ausrichtung: eine ideenhafte Andeutung, sinnfällige Veranschaulichung und exemplarische Repräsentation – eine Gesamtschau aller wesentlichen formalen Merkmale, die ein von mir mit malerischen Mitteln hergestelltes Bild kennzeichnen – eine ›corporate identity‹ meiner malerischen Produktion.“

Josef Schwaigers Malerei reflektiert durchgehend den Prozess des Malens an sich, die Malmittel, Farbe, Lösungsmittel, den Bildträger und den Auftrag darauf. Sein detailliertes Wissen um Struktur, Qualität und Eigenwilligkeit, der von ihm verwendeten Pigmente scheinen unerschöpflich und führen zu immer neuen Bildlösungen. Nur wenige Maler, verfolgen die Farbphysik so ernsthaft wie Schwaiger.

„Er setzt hiermit eine Arbeit fort, die Gerhard Richter in Deutschland und Daniel Buren in Frankreich begonnen haben. Die Analyse der abstrakten Malerei führt scheinbar zur Komplexitätsreduktion, da nur Streifen oder Punkte in gleichmäßigen Abständen oder monochrome Leinwände zu sehen sind. Was für das Auge einfach scheint, ist hingegen für das Gehirn sehr komplex. Wenn die Analyse der modernen Abstraktion nicht beim Nullpunkt landet, sondern durch ihn hindurchgeht, kommt es zu einer Erweiterung und Steigerung der Komplexität. Dieser Prozess der Komplexitätsakkumulation dekonstruiert nämlich historische Kategorien der Malerei und stellt neue Fragen bzw. in Frage, was ein Bild sei, was Kunst sei, was das Subjekt sei.“ Peter Weibel

Konkret widmet er sich in der Serie CI den wiederkehrenden Gesten, motorischen Repetitionen und lapidaren Bewegungsmustern oder einfach zufälligen Artefakten. Diese Musterhandlungen, die sich im gesamten bildnerischen Handlungsrepertoire eingeschleift haben und im ästhetischen Endergebnis aufgehen, wurden in der Serie CI isoliert und auf ihre ästhetische Gültigkeit hin untersucht. „Das natürliche Ende der Serie durch den zur Neige gehenden Papiervorrat bewahrte mich vor einer sich ankündigenden Verlockung: eben wieder ein Bildblatt in seiner Gesamtheit zu organisieren bzw. zu gestalten.“